



Freuen sich übers Jubiläum: Vahide Tig (Pädagogische Mitarbeiterin), Wilfried aus der Beek (Geschäftsführer des Trägervereins Soziale Kinder- und Jugendarbeit), Lisa Freymann (Leiterin), Georg Cebulla (Haustechnischer Dienst) und Sonja Sporkmann (Pädagogische Mitarbeiterin).
Foto:mirj

Lisa Freymann ist von Anfang an dabei

Jugendzentrum feierte 25-jähriges Jubiläum

(jes) In diesen Tagen feierte das Jugendzentrum an der Leybankstraße sein 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist natürlich ein Grund zum Feiern gewesen. Besonders beeindruckend ist, dass die Sozialpädagogin Lisa Freymann - zugleich auch Leiterin des Jugendzentrums - bereits im Jahr 1979 in die Planung und räumliche Gestaltung des Zentrums involviert war. Die Pädagogische Konzeptionierung des Jugendzentrums lag - und liegt bis heute - in ihrer Hand.

Das Jahr 1980 war eine große Herausforderung für die Sozialpädagogin Lisa Freymann, denn mit großem Optimismus wurde der letzte Neubau eines Jugendzentrums des Vereins „Soziale

Kinder- und Jugendarbeit“ im Dezember 1980 vollendet. Seitdem ist sie die Leiterin des Jugendzentrums und beschreibt die Dinge, die am Jugendzentrum Leybank am meisten geschätzt werden: „Die ansprechende Einrichtung, die geschmackvolle Dekoration und das abwechslungsreiche Programm mit vielen Angeboten und Projekten sind die Dinge, die am meisten bei uns geschätzt werden. Die Ansprüche und Vorlieben der Besucher haben sich in den vielen Jahren gewandelt, zum Beispiel sind jetzt Hip-Hop Kurse und Videoclip-Dancing angesagt. Manches ist aber auch geblieben, so wie die beliebten Kreativkurse, zu denen auch die Töpfer-Kurse gehören“.

Die alten Maximen des Jugendzentrums bestehen aber noch heute: der gegenseitige Re-

spekt, die Achtung fremden Eigentums und die Toleranz gegenüber dem Fremden sind immer noch wichtige Bestandteile des Miteinanders im Jugendzentrum Leybank.

Außerdem gibt es im Jugendzentrum eine Mittagsbetreuung, in der die Kinder nach Absprache Mittag essen bekommen und unter kostenloser Betreuung ihre Hausaufgaben erledigen können. „Trotz der aktuellen finanziellen Probleme des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Mülheim vertrauen die Mitarbeiter des Jugendzentrums und des Vereins 'Soziale Kinder- und Jugendarbeit' darauf, dass die langjährige und erfolgreiche Arbeit für die Kinder und Jugendlichen sowie für deren Familien weiterhin Bestand haben wird“, so die Leiterin Lisa Freymann.